Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bank zu dienen hat. Ein großartigerer Bankraum wird in der Schweiz wohl kaum zu finden sein. beiden Seiten sind die Schalter der verschiedenen Dika= sterien angebracht, durch welche der Blick in die weiten, luftigen und hellen Bureauräume fällt. Die Halle wird durch Oberlicht hell erleuchtet, welches durch das aus hohlen, festwandigen, linsenartigen Glaskörpern bestehende Dach seindringt. Rings um die Halle zieht sich in Etagenhöhe eine Gallerie hin, auf welche sich die Säle der Berwaltung und der Direktion, sowie zahlreiche Bureaux öffnen. Dem Eingangsportale gegenüber schließt die Halle mit einem gewöllten, nur die obere Etage einnehmenden Raume ab, deffen Halbwölbung mit einem allegorischen Gemälbe geziert ift. Es stellt dasselbe die Segnungen des Friedens vor, der sogar den Löwen zum Lamme macht und Wohlergehen und Reichtum ausstreut. Einbleme unserer Haupterwerbszweige und eindustrien, sowie die Wappen der vier Städte des schweizerischen Geldverkehrs, Genf, Basel, Zürich und St. Gallen, bilden die einzelnen Partien des Ensembles. Die Decke der eleganten Oberhalle wird von 14 prächtigen Säulen aus apenninischem Pavonazzo-Marmor geftütt und getragen. Auf der in die Haupthalle vortretenden Ausweitung der Gallerie, zu der zwei leicht gewundene, teppichbelegte Freitreppen hinansühren, ist für die Helvetia von Kißling, deren Guß in Paris bewerkstelligt wird, Plat reserviert. Sie wird die hohe Halle ohne Zweifel in wirksamster Beise dominieren. Der Fußboden des weiten, kirchenähnlichen Raumes ist von einem Röhrensuftem durchzogen, durch welches berselbe erwärmt wird.

Der Stadt Zürich ist durch diese Halle eine neue Sehenswürdigkeit zu teil geworden, für welche sie dem Bankverein entschieden dankbar sein muß.

Das meiste Interesse boten den zur Besichtigung Eingeladenen die Kassenräume und die Stahlpanzerkammer, sowie der Tresorraum für die Kunden der Bank. In diesem letteren können wir unsere irdische Habe, so weit sie, auf das kleinste Volumen reduziert, transportabel gemacht ist, vor Diebeshänden und der Flammen Glut mit der allergrößten Zuversicht bergen. Auch die Kassenräume für die Schätze, welche der Bank täglich eingehen, bieten beinahe unbedingte Sicherheit. Un alles ist hier gedacht, sogar an die Möglichkeit, daß durch das Zusallen der schweren eisernen Thür ein Kassauch das Jusallen der schweren eisernen Thür ein Kassauch der wohl tagelang andauernden Arbeit des Dessinens der Ahüre neben den Silbers, Golds und Banknotenschäften elendiglich verhungern und verdursten ohne den "Schlups", der es ermöglicht, ihm aus der Privat-Stahlspanzerkammer Speise und Trank herunterzulassen.

Selbstverständlich ist im neuen Bankgebäude für den telephonischen Verkehr der verschiedenen Vureaux unter sich und mit der Außenwelt aufs beste gesorgt und so der Zeitverlust auf ein Minimum reduziert.

Die Heizung, die Beleuchtung, die Aborteinrichtungen entsprechen dem modernsten Standpunkt, und es ist in denselben hier manches geschaffen, was dis zur Stunde in unserer Stadt noch nicht vorkam und nun zur Nachsahmung und zu zweckmäßigen Verbesserungen Anlaß geben wird.

Daß die Verwaltungsfäle und die Direktionsbureaux hübsch eingerichtet sind, versteht sich ebenfalls von selbst; dabei ist zu loben, daß sie nicht propenhaft luxuriös, sondern bei aller Eleganz einsach und wohnlich gehalten sind, so daß sie die Herren, die dort zu schalten und zu walten haben, in trüben Tagen, welchen ja auch die Institute der Finanz nicht entgehen, vor allzu trüber Stimmung zu bewahren geeignet sein dürsten. Angesnehm ausgesallen sind den Besuchern die prächtigen

Leuchter in biesen Sälen und in der großen Halle. Sie find stylvoll und machen einen trefflichen Eindruck.

Mögen die Erfolge der Bank in ihrem neuen Heim solche sein, die zu ihrem eigenen gesunden Gedeihen, zur Erleichterung in Leben, Handel und Berkehr und dadurch zum Wohle der Stadt und des Landes beistragen

Die Abrehbuch-Zeitung ift im Falle, noch folgende nähere Angaben über den Bau zu machen. Der Plat, der, als mitten in der Stadt gelegen, schon für das Theater und die Post in Aussicht genommen worden war, und auch von vielen wollte frei gelassen werden, war früher Eigentum des Herrn Oberstlieutenant Usteri und der Erben des sel. Herrn Staatstassier Hixzel. Er hat einen Flächeninhalt von 1850,35 m²; davon wurden der Stadt als öffentlicher Baugrund abgetreten 529,65 m², so daß das Grundeigentum des Bankvereins 1320,70 m² mißt.

Die Pläne schuf Hr. Architekt Charles Mewes in Paris. Ausführender Architekt war Hr. R. Auder in Zürich. Die Arbeiten verteilen sich folgendermaßen:

Maurerarbeiten: Hr. Max Guyer, Zürich. — Steinshauerarbeiten: Hr. H. Huber, Zollikon und J. Schenker, Zürich II!, für die Granitsvokel: D. Restelli & Co., Gurtsnellen u Nichael Antonini von Wassen. — Zimmersarbeiten: Hr. Emil Baur, Zürich. — Schreinerarbeiten: Hren Huber. Hr. Hill Baur, Zürich. — Schreinerarbeiten: Hren Huber. Huber. Hill Baur, Th. Hinnen, sämtlich in Zürich. — Malerarbeiten: Herren R. Seeberger, J. Stettbacher, Thal & De Grada, F. F. Höller, sämtlich in Zürich. — Schlosserarbeiten: Herren Utto Bertuch, Ernst Locher, David Theiler, H. F. Boller, Herm. Neeser sel. Erben, Kasp. Rosenstock, sämtlich in Jürich. — Gipserarbeiten: Herren Ulsred Sauter, Pietro Ritter, Gebr. Berger, sämtlich in Zürich. — Parqueterie: Herren Fean Blanc, Zürich, Matthys & Reiser, Altssetten, Ciocarelli & Link, Baden.

Die Säulen aus Bavenogranit am Eingang lieferte Alfred Weber, Zürich, die Pavonazzosäulen der Gallerie Schmidt & Schmidweber in Zürich, die Heizung Gebr. Sulzer in Winterthur, die Beleuchtung Stirnemann & Weißenbach, Zürich, und die Tresor-Einrichtung S. J, Arnheim in Verlin in Verbindung mit E. Schwyzer & Co., Zürich, das Glasdach über der Publikumhalle P. Cottancin & Co. in Paris, die Fosies Mouras (Aborteinrichtung) G. Helbling & Co., Zürich. Die Vildhauereien am Eingang sind von A. Faivre in Paris und der übrige Vildhauerschmuck von Jacques Ulmer & C. Vicari in Zürich. Die Malereien im Hallenabschluß sind von Thal & de Grada in Zürich.

Vor der Auppel werden über der Haupfaçade noch aufgestellt werden zwei männliche Figuren, Arbeit und Münzprägung von Bösch in St. Gallen und zwei weibsliche, Sparsamteit und Vermögen, von Ad. Meyer, Zürich, sowie zwei Vasen aus carrarischem Marmor von E. Vicari, Zürich.

Der Bau wurde begonnen im Herbst 1897 und dieser Tage, September 1899, vollendet.

Verichiedenes.

Gewerblicher Rechtsschut. Der in Zürich tagende internationale Kongreß hat eine Abmachung als wünschbar erklärt, wonach zwischen den für den Musterschutz vereinigten Staaten vereindart sein soll, das Fehlen der industriellen Niederlassung, der Fabrikation oder Importation der Artikel schließe den Schutz nicht aus. Es soll durch Uebereinkunft oder durch Gesetzervision innerhalb dieser Staaten der Schutz auf mindestens sünfzehn Jahre sestgest werden. Die Hinterlegungstazen sollen bescheiden sein, jedensalls nicht die Verminderung

ber Hinterlegung veranlassen. Der Schutz soll sich nicht nur auf den Gebrauch für die angegebene Industrie erstrecken, sondern auf alle Fälle, wo die Konkurrenz das Objekt entwerten kann. Die Frage der Geheimhaltung der Musterhinterlegung veranlaßte eine so lebhaste und sich in den stärksten Gegensäßen bewegende Diskussion, daß die Vertagung dieser Frage beschlossen werden muste.

Fachkurs für Schlosser. Der von uns seinerzeit avisierte Fachkurs für gelernte Schlosser, der in Zürich in den Werkstätten der Kunstschlosserei von Fr. Zwinggi abgehalten werden soll, wird, da das Interesse hiefür ein sehr reges, und die Anmeldungen zahlereich eingehen, definitiv am 14. November a.c. ersöffnet. Interessenten wollen sich betr. Prospekt 2c. an Hrn. Schlossermeister Zwinggi in Zürich III wenden.

Bauwefen in Burich. Die ftabträtliche Rommiffion für den Bau einer ftädtischen Rehrichtver= brennungsanstalt legt dem Großen Stadtrate zu handen der Gemeinde den Antrag vor, dem Stadtrate für den Bau einer Rehrichtverbrennungsanstalt im Hard samt Nebenbauten einen Kredit von einer Million Franken zu bewilligen. Ferner wird dem Großen Stadtrate be-antragt: 1. Für den Fall der Kreditgewährung durch die Gemeinde werden die Plane und der Kostenvoran= schlag für eine Kehrichtverbrennungsanftalt im Hard, insoweit sie die im Projekte des Stadtrates angenommene erste Bauzeit betreffen, und mit den durch die Reduktion des Projektes notwendig werdenden Abanderungen, ge= nehmigt. 2. Die projektierte Rehrichtverbrennungsanftalt wird als neue Unterabteilung des Absuhrwesens in den Verwaltungsorganismus des Gesundheitswesens eingefügt. Doch soll die Betriebsrechnung derselben in allen Teilen getrennt geführt werden. Das voraussicht= liche Defizit wird durch Zuschuß aus dem Gemeindegut gebeckt. 3. Der Stadtrat ist eingeladen, die Frage ber Zufuhr des Kehrichtes zu den Defen vermittelst Kampe oder mechanischer Vortehrung einer nochmaligen Prüfung zu unterwerfen.

- Das Bariété=Theater erhält den Namen "Corfo=Theater". Die innere Einrichtung foll im Laufe des Winters womöglich fertig erstellt werden.
- Dem Großen Stadtrate werden Kläne und Vorsanschläge für den Bau der Industriestraße auf $9^1/_2$ m Breite vom Letigraben bis unterhalb der Gassabrik in Schlieren und für die Korrektion der dortigen Allmendstraße zur Verbindung mit der Badenerstraße vorgelegt und für den Kostenanteil der Stadt ein Kredit von 126,000 Fr. begehrt.
- Das Postament für das Pestalozzi Denkmal auf dem Linthescherplatz in Zürich ist bereits erstellt. Auf dem Fundament aus Beton ruht ein ansehnlicher Granitquader, so daß das Standbild selbst etwa zwei Weter über den Erdboden zu stehen kommen wird.
- Ein Kiesen Geschäftshaus in vrientalischem, monumentalem Baustyl soll die bekannte Firma Julius Brann an der Bahnhosstraße in Zürich zu erstellen besabsichtigen. Wie man uns mitteilt, hat die Architektenssirma Kuder u. Müller die bezüglichen Pläne nahezu sertig ausgearbeitet und soll das Bauwerk eine Hauptszierde Zürichs werden.
- Ein "Himmelkrager" soll in Zürich an der Winterthurer Straße erstellt werden; wie viele Stockwerke das Ungetüm erhalten soll, ist nicht ersichtlich.

Bauwesen in Basel. Der Regierungsrat legt dem Großen Kate in Aussührung eines Großratsbeschlusses eine Borlage für den Bau eines neuen Schulhauses im Kostenvoranschlage von 792,000 Fr. vor.

Luzerner Lungensanatorium. In einer Versammlung der Luzerner Aerzte sand eine Resolution von Dr. Nager betr. die Gründung eines Lungensanatoriums für den Kanton Luzern einhellige Unterstützung. Diese Frage wird in der nächsten Versammlung weiter verfolgt werden.

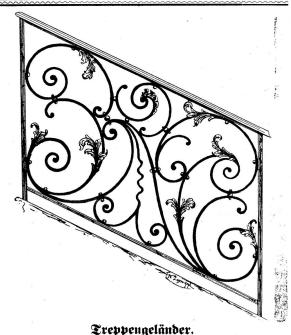
Bauwesen in Rheinfelden. Es dürfte wenig Orte geben, die sich eines so raschen Aufschwunges zu erfreuen haben, wie das jenseits des Rheines befindliche Badisch-Rheinfelden. Vor kurzer Zeit zählte diese neu geschaffene Niederlassung kaum 10 Wohnhäuser; nachdem aber seit Neujahr das Kraftwerk Rheinselden in vollem Betriebe ift, reiht fich Fabrit an Fabrit und Wohnhaus an Wohn= haus. Den Anfang zur Erstellung von Fabriken machte die Gesellschaft für elektro-chemische Industrie, ihr folgte die Aluminiumfabrik Neuhausen, welche in unmittelbarer Nähe der Kraftwerke eine fast ebenso große Filiale wie die Hauptsabrik in Neuhausen erstellte. Eine Reihe größerer und kleinerer Fabrikanwesen sind zur Zeit im Bau begriffen. Der Zuzug zahlreicher Arbeiter durch die Erstellung von Fabriken macht natürlich auch den Bau von Wohn= und Geschäftshäusern notwendig. Mehr als hundert zwei= und dreiftöckige Wohnhäuser sind in verhältnismäßig kurzer Zeit erstellt und bezogen worden und saft ebenso groß ist die Zahl der bereits im Bau begriffenen oder doch geplanten Wohn= und Geschäfts= häuser. Badisch-Rheinfelden zählt bereits circa 1500 Seelen. An Wirtschaften, Verkaufsläden, Meggereien und Bäckereien ift schon jest kein Mangel; dagegen fehlt für die zahlreich die Schule besuchenden Kinder noch ein eigenes Schulhaus, doch ist ein solches geplant. Die Entwicklung und der Ausschwung von Badisch-Rheinselben dürfte noch lange nicht abgeschlossen sein, denn die Kraft= Uebertragungswerke Rheinfelden haben noch Hundertstausende Quadratmeter Bauland zu vergeben und der Bau eines zweiten Kanals steht in sicherer Aussicht.

("National-Zeitung".) Bauwesen in Großhöchstetten. Bon hier schreibt man dem "Berner Tagbl.": Wer vor 20 Jahren einmal durch Großhöchstetten ging und heute wiederkommt, kennt sich kaum mehr aus, da sich das Dorf in diesem Zeit= raum vollständig verändert, erneuert und verschönert hat, so daß es heute billig zu den schönften und saubersten Dörfern unseres Kantons gezählt wird. Von Zäziwyl herkommend, werden wir von einer Reihe neuer, villen= artiger Gebäude angenehm überrascht, unter welchen sich namentlich die in schönem Stil erbaute Ersparniskasse vorteilhaft ausnimmt. Auf der Südseite des Dorfes, auf dem höchsten Punkt der Burgdorf-Thun-Bahn steht der hübsche Bahnhof, an welchem die Höchstetter eine ganz besondere Freude haben. Oben im Dorf begrüßt den Besucher das neue Bezirksspital und an sonniger Halbe erhebt sich die schmucke Kirche, welche gegenwärtig burd die Herren Architekt Gränicher und Dekorations= maler Haberer in Bern einer gründlichen Renovation unterworfen wird. Durch die vor einigen Jahren erstellten kunstvollen Kirchenfenster hat nämlich die alls seitige Beleuchtung und Bentilation wesentlich gelitten, fo daß zur Beseitigung dieser Mängel bedeutende bauliche Veränderungen nötig wurden. Die Kirche von Großhöchstetten ist wohl die einzige Landkirche, welche Oberlicht hat.

Banwesen auf dem Rigi. Durch die abgelausene sehr gute Saison, welche nur im September etwas zu rasch abgebrochen hat, ist die Baulust auf dem Rigi neuersdings angeregt worden. Die Attien-Gesellschaft des Hotel "Raltbad" hat das sogenannte "Alösterli", d. h. den südlichen Andau an das Badgebäude abreißen lassen. An dessen Setelle wird ein schöner Neudau aufgesührt, durch welchen die Bettenzahl, über welche dieses Etablisse

ment verfügt, um achtzig vermehrt wird. Das kleine Hotel Felchlin oberhalb dem Staffel (gegen den Kulm zu) wird bedeutend vergrößert, und auf dem Riedboden (rechts oberhalb dem Klösterli) ist ein stattlicher Neubau entstanden, durch welchen diese kleine, bescheidene, aber gut besuchte Penfion nun bedeutend vergrößert ift.

Banwesen in Adelboden. Mit dem Verschwinden der letten Gafte, die bis Ende September aushielten, hat in Abelboden eine merkwürdige rege Bauthätigkeit begonnen. Es werden mehrere neue Pensionsgebäude erstellt, andere erweitert. Man will den Spätherbst noch benutzen, um mit Beginn der Saison 1900 den vers mehrten Ansprüchen genügen zu können. Darum finden fremde und einheimische Bauarbeiter gegenwärtig in Abelboden in großer Zahl Beschäftigung.



Musgeführt in der Runftichlofferei 3 wing gi in Burich.

Eisenbahnprojette im Jura. Herr Ingenieur Begel in Bafel plant eine Verbindung zwischen Delsberg und der Wassersallenbahn (Reigoldswil-Mümliswil). Sein Projekt sieht eine Linie Delsberg-Montsevelier vor, dann einen 1,5 km langen Tunnel nach Erschwil. Der Antor des Projektes hielt darüber einen Bortrag am vorletzten Sonntag in Corban. Es wurde dabei laut "Soloth. Anz." ein siebengliedriges Komitee bestellt aus energischen und einflußreichen Männern. Die Koften= und Kenta= bilitätsberechnungen Hegels lauten sehr günstig. Es foll in Lieftal und in den andern intereffierten Gemeinden Basellands große Begeisterung für die Zukunftslinie herrschen.

In der Nähe des Bahnhofes Bruggen baut gegenwärtig die Firma L. Baumgartner-Neukomm, bisher im Mühlestea St. Gallen, eine mechanische Werkstätte, bei der ca. 20 bis 24 Arbeiter konstant beschäftigt sind.

Schulhausban Murgenthal (Aargau). Die Gemeinde Ryken hat am Sonntag mit 171 gegen 89 Stimmen den Bau eines neuen Schulhauses in Murgenthal und die Errichtung von zwei weiteren Schulen beschloffen.

Rlaufenstraße. Die lette Bauftrecke der Rlaufen= ftraße, die von Balm bis Spittelrütti, ift kollaudiert worden und mithin ift die ganze Straße nunmehr für den allgemeinen Verkehr eröffnet.
— Verschiedene Arbeiten an der Klausen=

ftraße, die infolgevon Naturereigniffen notwendig gewor= den sind, werden wahrscheinlich noch ein halbes Jahr in

Anspruch nehmen.

Wasserversorgung Laufenburg. Der Gemeinderat hatte in Verbindung mit der betr. Kommission eine Versammlung angeordnet zur Besprechung des zu erstellenden Wasserwerks und zur Einsichtnahme der aufsliegenden Pläne, welche von Herrn Ingenie ur Boß hard in Zürich angesertigt worden sind.

Herr Bokhard fand die erworbene Quelle in Schwader= loch sowohl bezüglich ihrer chemischen Reinheit als auch ihres Wasserquantums wegen gut und vorteilhaft. In bakteriologischer Hinsicht wird das Wasser bei Regenwetter etwas trübe und unrein, so daß dasselbe mittelst sogen.

Sandfilter gereinigt werden foll.

Die Köhrenleitung würde der Landstraße von Schwaderloch nach Lausenburg entlang geführt und nach dem Reservoir im Buchenwäldchen ob der Ziegelhütte geleitet. Bor dem Reservoir würden die Reinig= ungsfilter angebracht werben. Das Wasser würde so viel Druck erhalten, daß es in der ganzen Stadt in die höchsten Säuser getrieben würde und auch den für Hydranten nötige Druck (ca. 5 Athmosphären) erhielte zu Feuerlöschzwecken, deren 30 vorgesehen sind. Das Leitungsnet würde die Hauptstraßen der Stadt durch= ziehen und von diesen in die Saufer geleitet.

Die Erstellung der Leitung und des Reservoirs ist auf Fr. 155,000 veranschlagt und würde die ganze Aussührung mit den bis jeht ergangenen Auslagen auf Fr. 180,000 zu stehen kommen. Die Einnahmen sind pro Jahr auf Fr. 9000 berechnet für Brauchwasserabgabe und ca. 4 Pferdestärken für Kraftverwertung nebst einem Buschuß von Fr. 1000 seitens der Stadt

für die Sydranten.

Da das Wasserquantum, ca. 3—400 Liter per Minute, auch bei einer starken Vergrößerung der Stadt doch ausreichen würde, indem auf ca. 1000 Einwohner 80—100 Liter per Minute berechnet werden, so würde bei Aussührung dieses Projektes Laufenburg auf viele Jahre hinaus hinreichend mit Wasser versorgt werden.

Die "Sennebique-Ronftruftionen" nehmen im Bauwesen auch in der Schweiz in neuester Zeit überhand. Von den in St. Gallen aufgeführten Bauten, bei welchen solche Konstruktionen in Anwendung kommen, erwähnen wir vorzüglich die Postfiliale im Linsenbühl, das Turbinenhaus an der Goldach, das Kriegsmaterialdepot auf der Kreuzbleiche, die Brauerei Schützengarten 2c. An größern Neubauten, welche Hennebique-Konstruktion erhalten, erwähnen wir die Neubaute auf der Davidsbleiche und den Keller beim neuen Schülerhaus.

Auch in andern Kantonen gelangte dieses neue Bausystem zur Anwendung, so in Lausaune, Genf, Bern,

Luzern 2c.

Als bester Beweis für die Feuersicherheit und Solidität obgenannter Konstruktionen dürften die Rekonstruktions= arbeiten beim Elektrizitätswerk in Chebres dienen. Das= selbe wurde lettes Jahr durch Feuer, mit Ausnahme der bereits damals schon angewandten Hennebique-Konftruktionen, zerftort und wird nun basfelbe gang in diesem System ausgebaut. Neues Eiswerk. Dem Klönthaler-Eis erwächst eine

bedeutende Konkurrenz. Wie die "Alpina" berichtet, haben im Livinenthal die Unternehmer Kamelli, Vierbrauer in Piotta, und Gebrüder Borioli, Teigwaren-fabrik in Ambri, eine Drahtseilbahn von Rodi-Fiesso

zu dem 1850 Meter hoch gelegenen Bergsee Tremorgio erstellt. Die Bahn hat eine Länge von 1700 Meter und die Endstation liegt 900 Meter über der Thalftation. Das Unternehmen hat die periodische Ausbeutung des Eises jenes etwa 70 Hettaren Fläche umfassenden See's zum Zwecke.

Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Sandwerksmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der bom Schweizer. Gewerbeverein verabfolgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitsuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bezw. ein Lehrpeugnis) besige und dieseinigen Arbeitsuchenden zu bevorzugen, welche einen folden Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen

Aus der Praxis – Lür die Praxis. Fragen.

Berfaufe- und Arbeitegefuche werben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

Wer liefert Maschinen für Holzbrandmalereien und gu 621. welchem Preife ?

622. Wer liefert Luftgasapparate?

623 Belche Sägerei und Holzhanblung liefert reinjähr. Stamm-Rottannenholz von 4 m 4 cm Länge, 8/101/, cm, fantig geschnitten, cirta 200 Stille, sowie einen Waggon saubere Abornstämme?

624. Welche Firma liefert für vierplätige Schulbänte das Mittelstück für Nücklehne, Gußstück, an das die drei Leisten und das Sigbrett angeschraubt werden? Die Mittelstücke für die Tischblätter, die unterhalb angebracht werden, damit fich tein Blattteil verziehen tann. Offerten gefl. an Joh. Jörimann, mechanisches Baugeschäft, Tamins bei Chur.

625. Wir find beauftragt, einen Betrolmotor von 2-3 Pferdeträften zu faufen; ebentuell wurde ein schon gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher Motor angenommen. Gefl. Offerten erbeten an Gebrüder Maissen, Baufabrit in Rabius (Graubünden).

626 Ber ist Lieferant von schonem, 40 und 50 mm ftarfem, trodenem Föhrenholz?
627. Wer liefert fleinere Wertzeuge für Cementfunsisteinarbeiter

jum Berputen bon glatten und profilierten Kunftbaufteinen, nämlich: Meffingene Kanteisen, Glasspunteneisen, Spachteln, Rundreibscheiben,

Heinigene Kanteten, Suspinmentein, Spatistern, Sanniterion, Geschilehleisen, Kundstabeisen, Karnißeisen und vorzügliche, haltbare, stählerne, starke Mauerkellen 2c.?

628. Criftieren Spezial-Adrehdücker für Konsumvereine, Gesnossenst, Apothesen, Brauereien, chem. Fabrisen, Liqueurhandlungen, Droguerien, Apothesen, Korbwarenhandlungen und wer liefert solche?

629. Criftiert ein Konservierungsmittel für Holzböden (speziell

tannene), welche durch darauf verrichtete Arbeit viel genet werden, und wer liefert folches?

630. Wer kann einige Abreffen von Schweizerfabriken aufs geben, welche guten Landleim fabrizieren ? 631. Wer hatte eine einfache Rundskabmaschine abzugeben und

3u welchem Breis?

Ber liefert billigft Gichenftammholz (Blode) gur Bund-632. hölzchenfabrifation? Offerten unter Nr. 632 befördert die Exped.

633. Welche Hirma liefert sehr gutes, jähes Zeichenpapier in verschienen Sorten, serner Pants-, sowie Detailpapier? Offerten mit Mustern an A. Schirich, Zürich I, erbeten.
634. Was für Vor- ober Nachteile hat ein Kamelhaars-Treibertenen gegenüber giben Leden der Angeleile hat ein Kamelhaars-Treibertenen gegenüber giben Leden der Montelleinen bei den Leden.

riemen gegenilber einem Lebers ober Baumwollriemen für eine Dreschs maschine mit Betrolmotor?

Wer liefert und zu welchem Preise franto Station Ginfiedeln sehr durch Buchenladen von cirka 70, 80, 90, 100, 110 und 120 mm Dicke in schöner, sauberer, gerader Ware? Direkte Offerten an Karl Zehnder, mech. Schreinerei, Einsiedeln, Horgenberg.

636

380 bezieht man Calcidum?

637. Bitte um Bezugequellenangabe von gewellten Bintblechen für Baschbrettereinfäße.

638. Welche Firma liefert Brennapparate zum Marfieren bon Pactiften ?

639. Wer liefert Chatterton, Kompound, Ebonit, Hartbleiblech, Kaolinröhren, Kompressionspumpen bis auf 50 Atmosphären Druckschieftet & Gest. Offerten an J. Lüthi, mech. Wertstätte, Worb (Bern).

Wer hat eine ältere, noch gut erhaltene beutsche Gehrungs-

fäge zu verkaufen?

641. Welche größere Heizmaterialienhandlung wäre geneigt, bei einem zahlungsfähigen Manne ein Depot zu errichten? (Hauptjächlich Coats und Briquettes). Offerten an P. Feller, Holzhändler

in Naters (Ballis).

642 Belde ichweizerische Maschinenfabrit liefert landwirtschaftliche Maschinen jum Wiederbertauf auf centralem Blat

643 Wer hätte 2 ältere, aber noch gute große Blafebalge für je 2 Feuer zu verfaufen ?

644. Suche leiftungsfähige Gießerei, welche mit Formmaschinen eingerichtet ift, für einen Konsumartifel, auf kleinere Stücke. Offerten unter Rr. 644 an die Expedition.

Antworten.

Auf Frage 587. Moderne Flachschnigerei liefert bie schweiz. Holzornamentenfabrit von Karl Schick in Gottlieben (Thurgau).

Auf Frage 594 biene, daß die Kalter Wertzeugmaschinensabrit ber Herren L. B. Breuer, Schumacher u. Gie. in Kalt b. Köln am Mhein Luftsederhämmer mit anerkannt vorzüglicher Leiftungsfähigkeit liefert.

Auf Frage 599 Fried. Dünner, Drahtburftenfabrit, Winterthur. Katalog gratis und franto.

Auf Frage 600. Benden Sie sich an A. Söll-Sand, Basel. Auf Frage 600 Benden Sie sich an Ingenieur Beder-Landott, Maschinenfabrit, Menzifen, welcher prima Petrolmotoren fabriziert. Dessen Petrolmotoren können auch für Benzin gebraucht werden. Sie erhalten jede nötige Auskunft dort gratis.

Auf Frage 602

11. Cie., Jürich I.

Auf Frage 605. Die Firma Emil Grote u. Co. in Basel kann

Ihnen Magnesit-Cement liefern. Auf Frage **609.** Wenden Auf Frage **609** Wir ha Wenden Sie fich an A. Soll-Sand, Bafel.

Auf Frage 609. Wenden Sie sich an A. Söll-Sand, Basel. Auf Frage 609. Wenden sie sich an A. Söll-Sand, Basel. Wir haben einen sehr gut erhaltenen Apferd. Unf Frage 610. Offerte von der Firma H. Dreier, Schloßsfabrikant, Kleinlügel, geht Ihmen direct zu. Auf Frage 611. Vimmt man die Leistung einer mittelstarten Feuerspriss zu 5 Liter per Sekunde, mithin sür 2 Hydranten 10 Liter per Sekunde, so merden diese in 10 em weiten Köhren eine Wasserschut. Durch die Kribura des Kassers an den Köhren eine Wasserschut. Durch die Kribura des Kassers an den Köhren währen wirden. verlust durch die Reibung des Wassers an den Röhrenwänden ift für die lange Leitung 30 m. Bleibt noch effektiver Druck 100 m, hinztänglich, um bei 16 mm Mundstückweite zwei fräftige Wasserschlen zu liefern.

Auf Frage 612. Benten Sie fich an die Firma C. Rarcher

Auf Frage 612. Wenden Sie sich an die Firma C. Karcher 11. Co., Jürich I.

Auf Frage 614. Sine gebranchte, aber noch sehr gut schöpfende, oseislierende Lederlehumpe verkaufen zu Fr. 50. — Emit Grote u. Co., Basel. (Leisting ca. 60 Liter per Minute).

Auf Frage 615. Wenden Sie sich an die Firma Messerschmitt, Kastel und Mainz, die offendar solgende Mahagoniholz-Sorten don den Ländern Amerika, Afrika, Asien und Australien besitzt : Swietenia Mahagonih I, echtes Mahagoniholz, Acajonholz, Mittelamerika und westindische Inseln. Das Hotz der Inseln wird als "hansisches" bezeichnet und kommt in Blöden in den Handel, welche kleiner sind als diesenigen des Festlandholzes. Swietenia multijuga Sch., Honduras mahagoni, Khaya senegalensis G. et P., afrikanisches Mahagonihouz, Madeira Mahagoni, Casteedraholz, Pteraxylon utilis E. et Z., Kapmahagoni zc. zc. Schwer, hart, dicht, sehr dauerhast, wurmfrei bleibend, wenig schwindend und gut zu polieren. Bon Farbe gleichmäßig braunrot oder gelbrot nachdunselnd, auch gemasert oder gestammt (Wyrzemilleholz) (Citrus vulgaris Rissa) dürste siedelich eignen. Diese Holz wächst einer mehr weistlichgen, scholz wirtelschwer, mittelhart, gelblich oder mehr weistlichgelb, schwach gestreift, mit steinen viejes Holz macht in den Mittelinertunderin, Gudufich Articipalet, mittelhart, gelblich oder mehr weißlichgelh, schwach gestreift, mit kleinen Spiegeln hübsich gemustert, voliert goldsarben schlimmernd. Gin seines, zähes Holz mit wenig ausgesprochener Struktur, als Zierholz wohl geeignet. Karl Rüchler in Frankfurt a. M., S. Uh in Karlsrube und S. Leby in Breslau haben ebenfalls große Auswahl in folden

Hard Solgern. Schirich.

Auf Frage 617. Gußeiserne Grabfreuze liefern nach geschmads vollen Modellen in berschiedenen Größen und wünschen mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten Bächtold u. Cie. in Steckborn, Waschinensabrit, Eisen- und Metallgießerei.

Submissions-Anzeiger.

Bu einem Neuban find die Schreiner-, Glafer-, Maler-und Narquetarbeiten, sowie die Lieferung von Holzrollladen und Rollsolonifen zu vergeben. Mäheres durch herrn A. Kaiser, Baumeifter in St. Fiben.

Die Wafferverforgungstommiffion Oberfeen bei Binterthur eröffnet Konturrenz über nachstehende Lieferungen und Arbeiten : 1. Liefern und Legen von gufteifernen Röhren samt Form-

ftilden, Schieberhahnen, **Sybranten** 2c. (Gesamtlänge cirta 2000 m, Kaliber 150—50 mm).

2. Komplette Erstellung eines Refervoirs von 200 ms Baffer-

gehalt. 3. Liefern und Legen von gußeisernen Röhren für die Zuleitungen

Bu ben Saufern. Deffnen und Wiedereindeden der Leitungsgraben.

4. Dessiehn ind Stebertinbette bet Leningsgetteben. Gingaben sind bis 20. Ottober verschlossen mit der Aufschrift "Wasserversorgung Oberseen" an Herrn Maurer, Gemeindrat, einzussenden, woselbst Pläne und Bauvorschriften eingesehen und die Einzgabeformulare bezogen werden können.